

Nichtoffener Wettbewerb nach RPW 2013

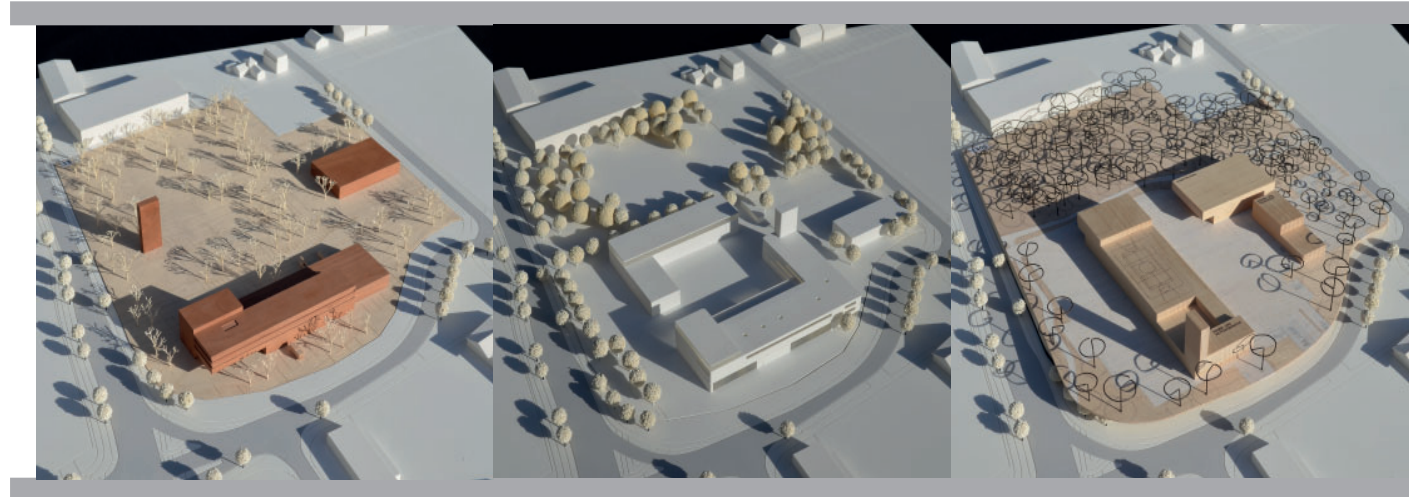
Neubau der Feuer- und Rettungswache 3 in Münster-Hiltrup

Erster Bauabschnitt: "Brandschutz und Technische Hilfeleistung" und "Rettungsdienst"

Zweiter Bauabschnitt: "Zentrale Sondermaterial- und Sondergeräteeinsatzvorhaltung"

Planung der Freianlagen

Ergebnisdokumentation



Niederschrift über die Preisgerichtssitzung am 23.11.2018

Ort der Preisgerichtssitzung Aula Immanuel Kant Gymnasium, Westfalenstraße 203,
48165 Münster
Beginn: 9.30 Uhr / Ende: 19.40 Uhr

Matthias Peck, Stadtrat und Dezernent für Wohnungsversorgung, Immobilien und Nachhaltigkeit, Münster, begrüßt das Preisgericht und dankt den Anwesenden für ihre Bereitschaft zur Mitwirkung an diesem Verfahren.

Aus dem Kreis der Fachpreisrichter/innen wird Herr Prof. Dr. Volker Droste einstimmig zum Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt. Die Protokollführung übernimmt die Vorprüfung. Der Vorsitzende prüft die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit des Preisgerichts:

- Stimmberechtigtes Preisgericht**
1. Robin Denstorff, Stadtbaurat und Dezernent für Planung, Bau und Wirtschaft, Münster
 2. Ulrich Eckervogt, FDP-Fraktion, Münster
 3. Marius Herwig, SPD-Fraktion, Münster
 4. Wolfgang Heuer, Stadtrat und Dezernent für Bürgerservice, Personal, Organisation, Ordnung, Brandschutz und IT
 5. Gerhard Joksch, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL, Münster
 6. Stefan Leschniok, CDU-Fraktion, Münster
 7. Matthias Peck, Stadtrat und Dezernent für Wohnungsversorgung, Immobilien und Nachhaltigkeit, Münster
(bis 18:30 Uhr, Vertreter Herr MÜNKEN)
 8. Ortrud Philipp, DIE LINKE. Ratsfraktion Münster
 9. Peter Bastian, Dipl.-Ing. Architekt, Münster
 10. Ina Bimberg, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin, Münster
 11. Klaus Burhoff, Dipl.-Ing. Architekt, Münster
 12. Dr. Volker Droste, Prof. Dipl.-Ing. Architekt, Oldenburg
 13. Uwe Gernemann, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt, Münster
 14. Dagmar Grote, Dipl.-Ing. Architektin, Ahaus
 15. Klemens Hölscher, Dipl.-Ing. Architekt, Osnabrück - entschuldigt
 16. Wilhelm Kemper, Dipl.-Ing. Architekt, Unna - entschuldigt
 17. Jörg A. Michel, Dipl.-Ing. Architekt und Technischer Leiter Amt für Immobilienmanagement, Münster
 18. Susanne Schamp, Dipl.-Ing. Architektin, Dortmund
 19. Kirsten Schemel, Prof. Dipl.-Ing. Architektin, Berlin
- Stellvertretendes Preisgericht**
20. Gottfried Winkler-Scholz, Leiter der Feuerwehr, Münster
 21. Franz-Jörg Feja, Dipl.-Ing. Architekt, Recklinghausen
 22. Jörg Hoffmann, Fachstellenleiter Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit, Münster

- 23. Georg Mümken, Dipl.-Ing. Architekt und Abteilungsleiter, Amt für Immobilienmanagement, Münster
 (ab 18:30 Uhr, Vertretung für Herrn Peck)
- 24. Sielke Schwager, Dipl.-Ing. Architektin, Münster

- Sachverständige Berater/in**
- 25. Stephan Brockhausen, Amt für Immobilienmanagement, Dipl.-Ing., Münster
 - 26. Patrick Hillebrand, Örtlicher Personalrat der Feuerwehr Münster
 - 27. Dirk Hülsken, Feuerwehr Münster
 - 28. Bernhard Topp, Feuerwehr Münster
 - 29. Thomas Werner, Amt für Immobilienmanagement, Münster
 - 30. Christian Erpenbeck, Örtlicher Personalrat der Feuerwehr Münster

- Stellvertretende Sachverständige Berater/innen Vorprüfer/innen**
- 31. Claudia Carl, Architektin, Amt für Immobilienmanagement, Münster
 - 32. Frau Elke Lutter, Bezirksleiterin Bauordnungsamt Stadtgebiet Südost, Münster
 - 33. Lars Brüggemeier, Amt für Grünflächen, Umwelt, Nachhaltigkeit, Münster
 - 34. Johann Kuhn, Amt für Stadtentwicklung Stadtplanung, Verkehrsplanung, Münster
 - 35. Tobias Rotert, Feuerwehr Münster, Planung, Betrieb und Bewirtschaftung von Liegenschaften und Betriebsvorrichtungen der Feuerwehr, Schutzraumverwaltung, Münster
 - 36. Reinhard Drees, Architekt, Stadtplaner, DHP, Bielefeld
 - 37. Gudrun Walter, Architektin, Stadtplanerin, DHP, Bielefeld
 - 38. Vanessa Schoetten, Geografin, DHP, Bielefeld
 - 39. Thomas Geppert, Innenarchitekt, DHP, Bielefeld

Für die entschuldigten stimmberechtigten Preisrichter Klemens Hölscher und Wilhelm Kemper rücken Herr Franz-Jörg Feja und Frau Sielke Schwager nach.

- Grundsatzberatung, Vorprüfbericht, Zulassung der Wettbewerbsarbeiten**
- Alle zu den Sitzungen des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen und erklären, keinen Austausch mit den Teilnehmern über deren Arbeiten außerhalb des Kolloquiums gehabt zu haben.

Der Vorsitzende versichert der Ausloberin, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach den Grundsätzen der RPW 2013.

Grundsatzberatung, Vorprüfbericht und Zulassung der Wettbewerbsarbeiten.

Der Vorsitzende erläutert den vorgesehenen Ablauf und weitergehende Details des Preisgerichtsverfahrens und übergibt das Wort an die Vertreter der Vorprüfung. Herr Drees und Herr Geppert erläuterten den allgemeinen Vorprüfungsbericht sowie die Darstellung der Vorprüfungsergebnisse.

Von 24 aufgeforderten Teilnehmern sind 20 Arbeiten abgegeben worden. Aufgrund der Datumsstempel auf den Rollen und Paketen kann von einer fristgerechten Abgabe der Planunterlagen am 02.10.2018 und der Modelle am 09.11.2018 ausgegangen werden. Aufgrund der abgegebenen Leistungen waren alle Arbeiten vorprüfungsfähig. Das Preisgericht beschließt alle Arbeiten zuzulassen.

Im anschließenden Informationsrundgang werden die Arbeiten durch Herrn Drees und Herrn Geppert im Zusammenhang mit dem fachlichen Vorprüfbericht vorgestellt und wertfrei erläutert.

Nach dem Informationsrundgang werden die gewonnenen Eindrücke für die Bewertungsrundgänge zusammengetragen und – unter Beachtung der Beurteilungskriterien aus der Auslobung – diskutiert.

(Mittagspause 13:10 bis 13:40 Uhr)

Bewertung der Wettbewerbsarbeiten Im anschließenden 1. Wertungsrundgang werden einstimmig 8 Arbeiten ausgeschieden, die in wesentlichen Punkten das Preisgericht nicht überzeugen konnten:

Erster Rundgang 1303 1304 1308 1310 1313 1314 1315 1320

Die intensive Auseinandersetzung mit den übrigen 12 Arbeiten führt im 2. Wertungsrundgang zum Ausschluss folgender 7 Arbeiten (Abstimmungsverhältnis in Klammern):

Zweiter Rundgang 1302 (19:0) 1305 (14:5) 1309 (17:2)
 13011 (18:1) 1316 (17:2) 1317 (19:0) 1318 (12:7)

In der engeren Wahl verbleiben somit folgende 5 Arbeiten, die vom Preisgericht schriftlich beurteilt werden:

Engere Wahl 1301 (14:5) 1306 (18:1) 1307 (19:0)
 1312 (12:6) 1319 (14:5)

Die Beurteilungen werden in Anwesenheit des gesamten Preisgerichtes vor den Arbeiten verlesen, korrigiert und freigegeben (s. Anhang).

Rangfolge und Zuerkennung der Preise und Anerkennungen Im Anschluss wird über die Rangfolge der verbliebenen Arbeiten diskutiert und ein Meinungsbild erstellt. Hierbei ergeben sich zwei eindeutige Anerkennungen. Nach einer weiteren vergleichenden Diskussion der 3 weiteren Arbeiten wird über die Rangfolge wie folgt abgestimmt:

1. Rang	1301	(11:8)
2. Rang	1307	(10:9)
3. Rang	1306	(18:1)

Entsprechend der Rangfolge werden die Prämierungen einstimmig vergeben:

1. Preis	1301
2. Preis	1307
3. Preis	1306
Anerkennung	1312
Anerkennung	1319

Die Preissumme wird nach der Festlegung in den Auslobungsunterlagen verteilt, wobei die Summe für die Anerkennung auf die 2 Arbeiten mit je 6.900 € verteilt wird.

1. Preis	(27.600 €)
2. Preis	(17.250 €)
3. Preis	(10.350 €)
2 Anerkennungen	(13.800 €)
Gesamtsumme	(69.000 €)

Empfehlung des Preisgerichtes Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einen der 3 Preisträger unter Zugrundelegung der schriftlichen Beurteilung mit der weiteren Bearbeitung zu beauftragen.

Anschluss des Preisgerichts Die Anonymität des Verfahrens wird durch das Verlesen der Verfasserklärungen aufgehoben (s. Anhang).

Der Vorsitzende bittet um die Entlastung der Vorprüfung und dankt allen Mitgliedern des Preisgerichtes für die engagierte Diskussion und gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

Herr Denstorff dankt in seinem Schlusswort dem Vorsitzenden Herrn Dr. Volker Droste für die souveräne Sitzungsführung und dem Preisgericht für die rege Beteiligung. Er gibt der Freude über das gefundene Ergebnis Ausdruck.

Münster, den 03.12.2018

Das Preisgericht (Unterschriften s. Teilnehmerliste im Original)

Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten

Dauer:	06.12.18 – 20.12.18
Ausstellungsort:	Glashalle im Stadthaus 3, Albersloher Weg 33 in Münster
Öffnungszeiten:	MO bis MI 8 – 16 Uhr, DO 8 – 18 Uhr FR 8 – 13 Uhr

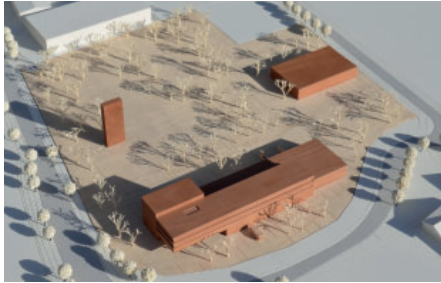
Verfahren und Termine Dem Verfahren lag die „Richtlinie für Planungswettbewerbe – RPW 2013“ zugrunde. Der Wettbewerb wurde als nichtoffener Wettbewerb durchgeführt, einstufig und anonym. Die Übereinstimmung mit der RPW 2013 hat die Architektenkammer NRW unter der Registrier-Nummer W 05/18 bestätigt.

Ausgabe Auslobungstext	22.06.2018
Schriftliche Rückfragen bis	29.06.2018
Kolloquium	03.07.2018
Abgabe der Arbeiten	02.10.2018
Abgabe des Modells	09.10.2018
Preisgerichtssitzung	23.11.2018
Ausstellungseröffnung	06.12.2018

Ausloberin Stadt Münster
 - Amt für Immobilienmanagement -
 Albersloher Weg 33
 48155 Münster
 carl@stadt-muenster.de
 www.stadt-muenster.de

Vorprüfung / Dokumentation Drees & Huesmann PartGmbB
 Architekt Stadtplaner
 Vennhofallee 97
 33689 Bielefeld
 info@dhp-sennestadt.de
 www.dhp-sennestadt.de

1. Preis – 1301



**pussert kosch architekten
PartGmbB BDA, Dresden**

Dirk Pussert, Dipl.-Ing.
Architekt, BDA

Achim Kosch, Dipl.-Ing.
(FH) Architekt
mit

Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden

Till Rehwaldt, Dipl.-Ing.

Mitarbeit: Plamen Tringov,
Dipl.-Ing.
Carolina Keller, M.Sc.

Beurteilung durch das Preisgericht

Die Arbeit 1301 besticht durch eine solitäre, angemessene und differenzierte Kubatur an städtebaulich richtiger Stelle.

Der Eingang ist folgerichtig an der südwestlichen Ecke platziert und erschließt das Gebäude über ein helles und räumlich attraktives Foyer. Im ersten OG schließen sich Aufenthalts-, Verwaltungs-, Sport- und Freizeitflächen an die offene und großzügige Foyertreppe an. Allerdings werden die Besucher direkt in die Sozialbereiche der Feuerwache geführt. Diese potentielle Störung ist seitens der Nutzer unerwünscht. Die Aufenthaltsbereiche verfügen über attraktive Außenflächen, sie befinden sich auf der Dachterrasse der Fahrzeughalle.

Die Sporthalle bildet eine formal gelungene Überhöhung an städtebaulich guter Position.

Im zweiten OG schließen sich die Ruhe- und Umkleidezonen an, die über eine separate Treppe mit Aufzug mit der BS-Halle verbunden sind. Die Anzahl der Rutschstangen innerhalb des Gebäudes ist nicht ausreichend. Die Einsatzkleidung ist nicht baulich getrennt von der Fahrzeughalle untergebracht, dies wird bemängelt.

Die äußere Gestaltung ist differenziert durchgearbeitet und führt zu einem sensibel ausformulierten architektonischen Auftritt des Gebäudes.

Die Wahl der Materialien ist hochwertig und verspricht eine „nachhaltige Alterung“ des Gebäudes.

Durch die vergleichsweise geringe und kompakte Kubatur ist eine wirtschaftliche Erstellung des Gebäudes zu erwarten.

Die Erweiterungsbauabschnitte sind folgerichtig dem Hauptbaukörper untergeordnet und im westlichen Grundstücksteil zur „Hohen Geest“ positioniert. Die Erweiterung der Fahrzeughallen sollte jedoch den Bauteilen „Brandschutz“ und „Rettungswache“ zugeordnet werden.

Die Übungsfläche ist gut positioniert, die städtebauliche Stellung des Übungsturms erscheint allerdings nicht alternativlos.

Das Freiraumkonzept zeigt einen erfreulich großen Respekt vor den bestehenden landschaftlichen Strukturen. Vorschläge für neue Baumsetzungen beeinträchtigen allerdings Funktionsabläufe. Die Anordnung des ruhenden Verkehrs im Innenhof und im Bereich der westlichen Grünfläche überzeugt weniger, da es zu kreuzenden Verkehren kommt. Verschärft wird diese Problematik voraussichtlich durch Lage und Anordnung der später zu errichtenden Freiwilligen Feuerwehr.

1. Preis

Auch sind die Stellplätze im Bereich der geplanten Übungsfläche nur eingeschränkt nutzbar. Die im Innenhof angebotenen Bauminseln erschweren das Rangieren der Fahrzeuge zum Hof.

Die westliche Eingrünung des Grundstücks und Anbindung an die nördliche Ausgleichsfläche wird vom Preisgericht positiv gewürdigt. In Bezug auf die Einbindung des Reitweges hätte sich das Preisgericht vertiefende Aussagen gewünscht. Eine Stärkung der östlichen und westlichen grünen Ränder erscheint sinnvoll.

Die Alarmausfahrten sind richtig zum Merkureck an zentraler Stelle gelegen. Die Lage der Besucherstellplätze zum Haupteingang überzeugt nicht.

Eine Umfahrt für Fahrzeuge ist nicht vorhanden, sodass die Fahrzeuge über den öffentlichen Straßenraum fahren müssen.

Die wirtschaftlichen, bauordnungsrechtlichen, ökologischen und konstruktiven Aspekte erscheinen insgesamt sehr gut gelöst. Insgesamt eine überzeugende Lösung, die den Erwartungen in hohem Maße entspricht.

NEUBAU DER FEUER- UND RETTUNGSWACHE III IN MÜNSTER-HILTRUP

1301



Lebten
 Der Projektentwurf hat sich nicht nur an den funktionalen Erfordernissen orientiert, sondern auch an der Integration der Gebäude in die bestehende städtische Umgebung. Die Gebäude sind durch ihre Form und Farbgebung in die Umgebung eingebunden und wirken als Teil der Siedlungsstruktur. Die Grünflächen sind so gestaltet, dass sie nicht nur als Aufenthaltsort, sondern auch als Erholungsraum dienen. Die Grünflächen sind durch ihre Form und Farbgebung in die Umgebung eingebunden und wirken als Teil der Siedlungsstruktur.

Flur- und Außenbereich
 Die Flur- und Außenbereichsplanung ist so gestaltet, dass sie die Anforderungen an die Verkehrserschließung, die Grünflächenplanung und die Außenbereichsplanung erfüllt. Die Grünflächen sind durch ihre Form und Farbgebung in die Umgebung eingebunden und wirken als Teil der Siedlungsstruktur.

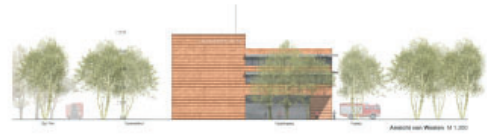
Verkehrsmittelabfertigung
 Die Verkehrserschließung ist so gestaltet, dass sie die Anforderungen an die Verkehrserschließung, die Grünflächenplanung und die Außenbereichsplanung erfüllt. Die Grünflächen sind durch ihre Form und Farbgebung in die Umgebung eingebunden und wirken als Teil der Siedlungsstruktur.

Ökologische Aspekte
 Die ökologische Planung ist so gestaltet, dass sie die Anforderungen an die ökologische Planung erfüllt. Die Grünflächen sind durch ihre Form und Farbgebung in die Umgebung eingebunden und wirken als Teil der Siedlungsstruktur.

Wirtschaftliche Aspekte
 Die wirtschaftliche Planung ist so gestaltet, dass sie die Anforderungen an die wirtschaftliche Planung erfüllt. Die Grünflächen sind durch ihre Form und Farbgebung in die Umgebung eingebunden und wirken als Teil der Siedlungsstruktur.

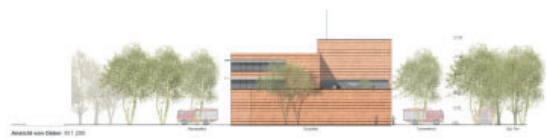
1. Preis

NEUBAU DER FEUER- UND RETTUNGSWACHE III IN MÜNSTER-HILTRUP



Blatt 2

NEUBAU DER FEUER- UND RETTUNGSWACHE III IN MÜNSTER-HILTRUP



Blatt 3

2. Preis – 1307



Kuckert Architekten BDA, Münster

Christian Kuckert, Dipl.-Ing.
 Architekt, BDA

Tanja Kuckert, Dipl.-Ing.
 Architektin, BDA
 mit

Junker & Kollegen Landschaftsarchitektur, Osnabrück

Mitarbeit: Karin Pumpe,
 MA Innenarchitektin,
 Martin Krüll, MA Architekt

Modell: Mosler Modellbau

Beurteilung durch das Preisgericht

In ihrer Setzung mit 2 L-förmigen Baukubaturen gelingt es der Arbeit in dem heterogenen städtebaulichen Kontext einerseits und dem prägenden Landschaftsraum andererseits selbstverständliche, gestaffelte Silhouetten und raffinierte architektonische Gesichter zu erzeugen. Mit dieser einfachen Setzung entsteht ein maßvoller, konzentrierter Raum und eine sinnvolle, selbstverständliche Funktionstrennung der Feuer- und Rettungswache von Innen und Außen, von Alarmausfahrten und Übungshof.

Sportfläche im Westen und Stellplätze im Osten, sind dem eher landschaftlichen Außenraum zugeordnet. Das Gebäude der freiwilligen Feuerwehr ist als autonome Ergänzung der Gebäudefiguration im Osten stimmig angedacht.

Die westliche, gärtnerische Einfassung des Grundstücks und der "grün gewirkte Teppich" mit Besucherparkplätzen und Fahrradstellplätzen, ermöglichen erlebbare Verbindungen zum Landschaftsraum von Süd nach Nord. Die Eingrünung entlang der Westfalenstraße bleibt im Zusammenspiel mit der Behelfsausfahrt und der Führung des Reitweges leider zu vage. Ebenso verliert die Konzeption des „grün gewirkten Teppichs“ in Bezug auf die Erweiterungsflächen des 2. Bauabschnitts, es fragt sich, ob die hervorgehobene Nord-Süd-Verbindung auch zukünftig erlebbar bleibt. In der architektonischen und funktionalen Ausformulierung, entstehen unterschiedliche "Adressen" in Bezug auf die Nah- und Fernwirkung der neuen Institution.

Beginnend mit dem landmarkenhaften Übungsturm, entwickelt sich eine plastische Gebäudefiguration, die durch die runden Eckausbildungen und die horizontale Gliederung ein Kontinuum suggeriert und aus dem Ensemble eine Ganzheit entstehen lässt.

Die zukünftigen Bauabschnitte und Erweiterungen sind in dieser Ganzheit in Teilen bereits berücksichtigt: Während die Erweiterung der Logistikflächen das Gebäude sinnfällig fortsetzt, sind die zusätzlichen Fahrzeug-Stellplätze als Additionen an das Gebäude unakzeptabel und überzeugen nicht. Bei einer Weiterverfolgung dieses Konzepts wäre eine Eingliederung zwingend erforderlich.

Die Organisation und Choreographie der Wegeführung für

- Fahrzeuge der Feuerwehr
- für Pkw's der Mitarbeiter und der Besucher
- als auch für die Fußgänger

2. Preis

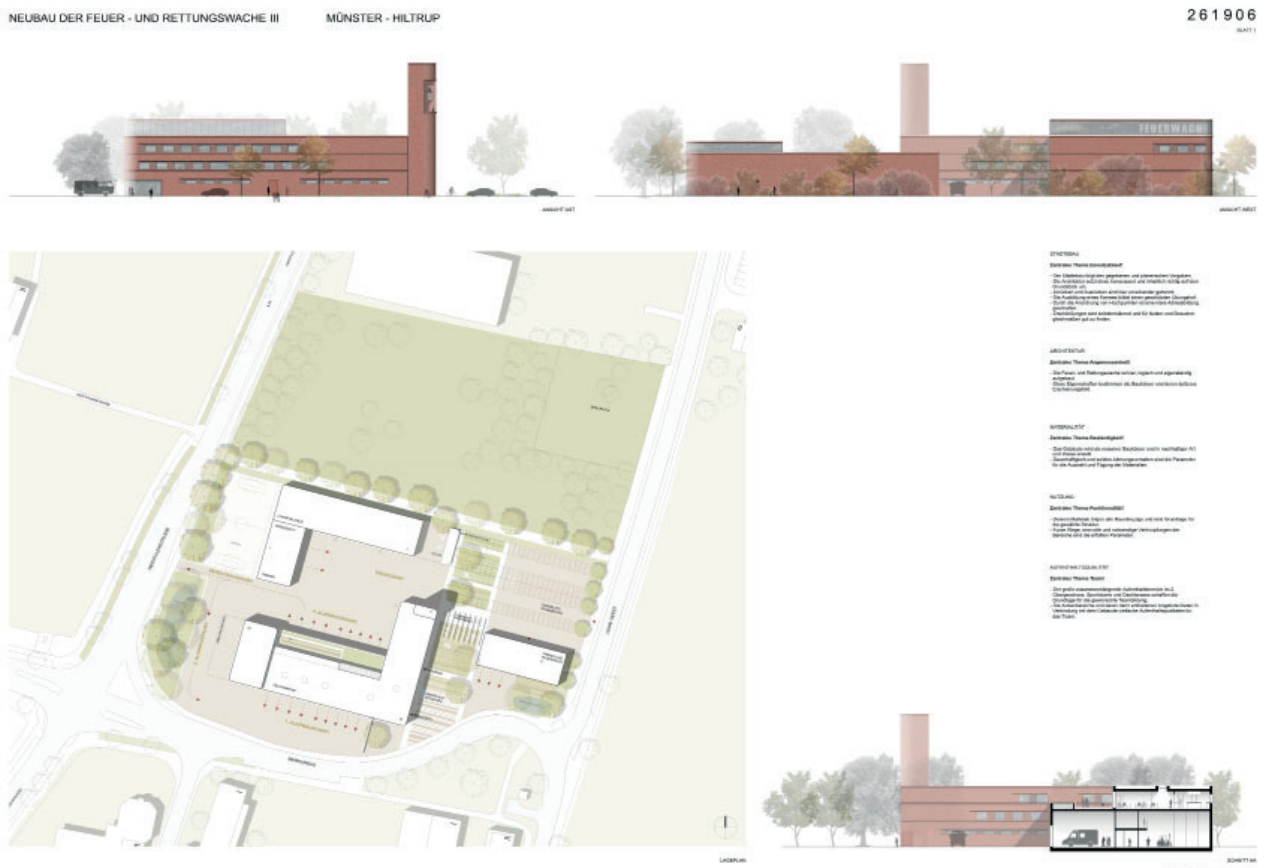
sind außerordentlich gut gelungen und werden seitens der Jury besonders gewürdigt.

Diensteingang und Besuchereingang liegen jeweils an offensichtlicher, sinnfälliger Stelle zum Parkplatzbereich. Die funktionale Gliederung in den Gebäuden erscheint insgesamt gut gelöst und erfüllt die Anforderungen der Feuerwehr nahezu allumfänglich.

Die Mitarbeiterbereiche sind attraktiv organisiert, im Einzelnen:

- klare Wegebeziehung im EG zur Umkleide und zur Einsatzbekleidung
- am Wachabteilungsleiterbüro ankommend und barrierefrei weiterführend
- klare Trennung zwischen Aufenthaltsbereich und Sozial-Ruhebereich
- „wohnähnliche“ Aufenthaltsqualität
- klare gleiche Ausfahrtrichtung der geplanten freiwilligen Feuerwehr

Insgesamt überzeugt und besticht die Arbeit durch eine städtebauliche, landschaftsräumliche und vor allem funktionale Klarheit und verspricht in ihrem architektonischen Ausdruck und der vorgeschlagenen Materialität ein adäquater Arbeits-Raum und eine herausragende Adresse für die neue Feuer- und Rettungswache in Hiltrup werden zu können.



NEUBAU DER FEUER- UND RETTUNGSWACHE III

MÜNSTER - HILTRUP

261906
 BLATT 2

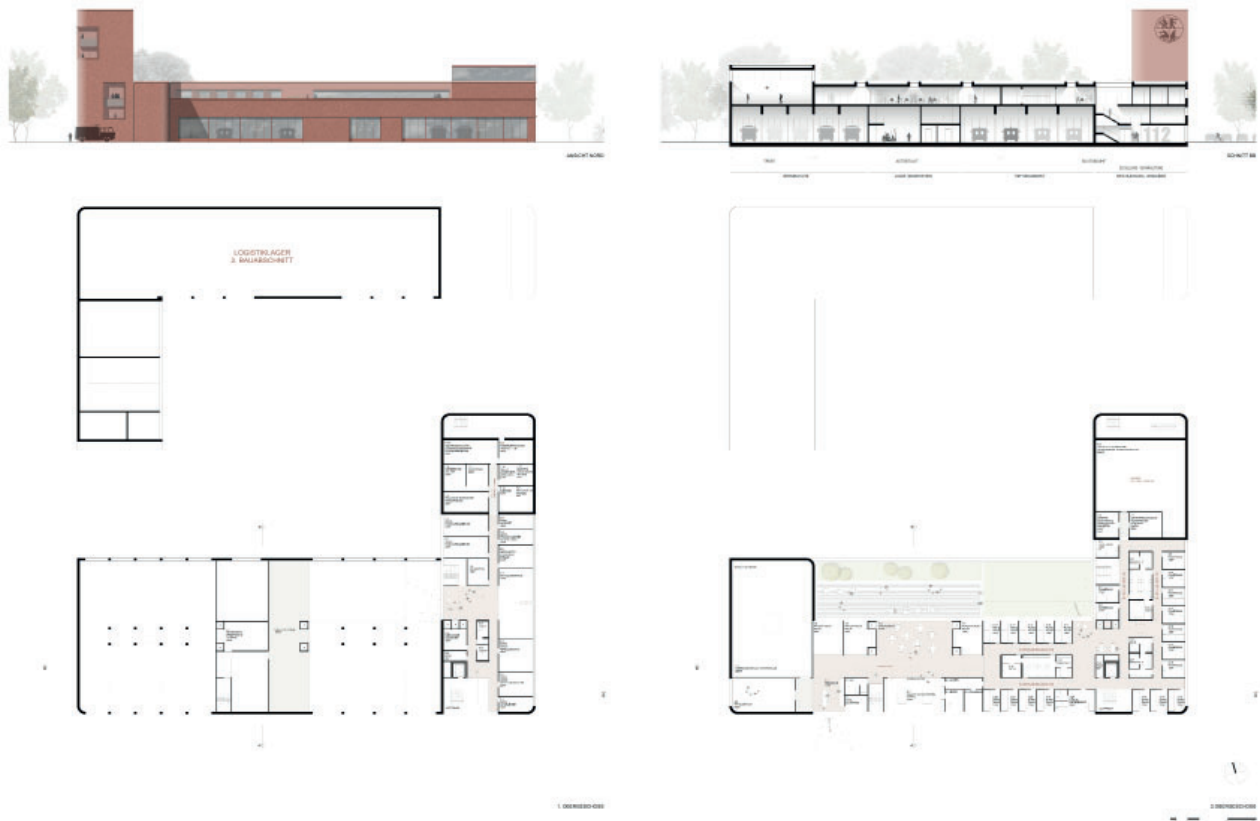
2. Preis



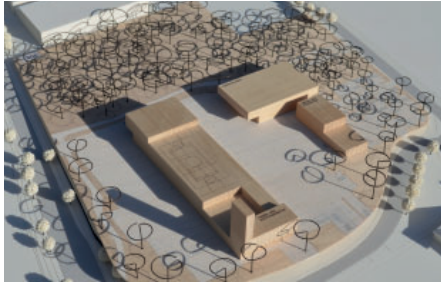
NEUBAU DER FEUER- UND RETTUNGSWACHE III

MÜNSTER - HILTRUP

261906
 BLATT 3



3. Preis – 1306



Schnoklake Betz Dömer Architekten PartGmbB, Münster

Bernd Schnoklake M.A. Architekt,
BDA Dirk Betz, M.A. Architekt,
BDA Klaus Dömer, M.A. Architekt
mit

Kemming

Landschaftsarchitektur, Münster

Peter Kemming, Dipl.-Ing.
Landschaftsarchitekt

Mitarbeiter SBDA:

Marie Jacobsen, M.A. Arch.

Malte Seppmann, M.A. Arch

Mark Deutzmann, B.A. Arch.

Mitarbeit Kemming:

Christina Schnelting, B.Sc. (FH)

Landschaftsarchitektur

Beurteilung durch das Preisgericht

Die Arbeit 1306 stellt einen ausgearbeiteten städtebaulichen Entwurf dar, der auf dem zur Verfügung stehenden Gelände auch schon die Erweiterungsfläche explizit berücksichtigt.

Die überzeugende, funktionale Gliederung geht jedoch bei späterer Erweiterung durch die Verlegung in die Logistikhalle verloren. Die Erweiterungs-Stellplätze insbesondere für den Brandschutz sind nicht sinnvoll angebunden.

Die besondere Lage wird durch einen langen Baukörper entlang der Westfalenstraße betont. Der Übungsturm funktioniert hier als skulpturale Betonung der Ecke.

Der Alarm-Hof bündelt die Aufstellflächen und die Zu- und Abfahrten, auch im Alarmfall. Die Alarmausfahrt - auch im Zusammenhang mit der Hofzufahrt - erscheint sehr schmal. Es entstehen Kreuzungsverkehre, auch im Zusammenspiel mit den Besucherstellplätzen. Die Umfahrt erlaubt eine funktionale Ausnutzung des Geländes. Die Notausfahrt zur Westfalenstraße ist verkehrstechnisch an dieser Stelle richtig gelegen, erscheint jedoch ebenfalls etwas schmal. Die Stärkung der Grünstrukturen in diesem Bereich wird vermisst.

Die Stellplätze der Mitarbeiter werden von der Straße Hohe Geest erschlossen. Dadurch können Kreuzungsverkehre vermieden werden.

Die Entwurfsverfasser formulieren eine klare und kräftige Architektursprache, die allerdings in Bezug auf Ausformung der Fassaden und Materialität zu vage bleibt.

Auch für die auf dem Dach des Feuerwehrgebäudes angebotene Außensportfläche fehlen detailliertere Aussagen z. B. zum Ballfang im Zusammenspiel mit den Fassaden. Der alternative Standort der Außensportfläche ist für den Einsatzfall - um die Ausrückezeit einhalten zu können - zu weit vom Wachgebäude entfernt.

Im Ganzen stellt sich dieser Ansatz als ein eigenständiges Gebäudeensemble mit einer guten Proportionierung der einzelnen Volumina und einer sehr guten Grundrissorganisation dar.

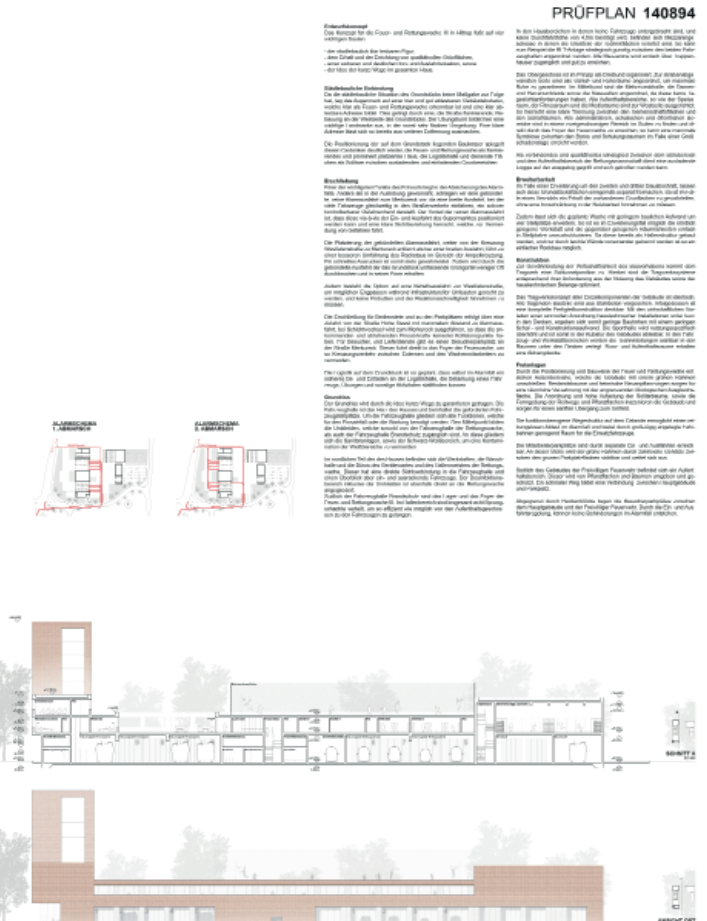
Hervorzuheben sind auch die Eingangsbereiche, welche eine wichtige Verknüpfung mit dem öffentlichen Raum darstellen. Die Verfasser bieten ein schlüssiges Freiraumkonzept. Die intendierte „Offenlegung“ der „Funktionen Feuerwache“ zur Westfalenstraße und eine Adressbildung wirken allerdings nur dann, wenn der grüne Rahmen im Westen und

3. Preis

Süden entsprechend transparent bleibt. Nach Süden wünschte man sich sogar eine mutigere Präsentation der Gebäude und einen partiellen Verzicht auf Bäume. Der nördliche Übergang von Umfahrungen und Landschaftsbau bleibt leider undefiniert.

Die Hygiene- und Desinfektionsanforderungen von Rettungsdienststandortanforderungen und Brandschutz, im Falle der Erweiterung scheinen nicht praktikabel. Hinsichtlich der Kennwerte liegt der Entwurf in einem guten bis mittleren Bereich und lässt eine wirtschaftliche Realisierung erwarten.

Insgesamt stellt die Arbeit einen sehr guten städtebaulichen Ansatz dar, der mit einer klaren Adressbildung, guter Funktionalität und einer starken skulpturalen Ausformung den Ort prägen kann.



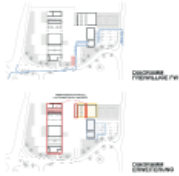
PRÜFPLAN 140894

Entwurfswettbewerb
 Das Konzept für die Feuer- und Rettungswache 3 in Hiltrup fällt auf vor allem durch die...
Städtebauliche Einbettung
 Die im Wettbewerb...
Architektur
 Die Architektur...
Planung
 Die Planung...
Städtebauliche Einbettung
 Die städtebauliche Einbettung...
Architektur
 Die Architektur...
Planung
 Die Planung...

2

140894

3. Preis



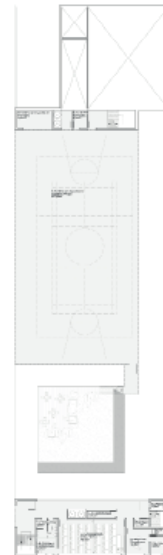
CRADIAS
 2023/2024



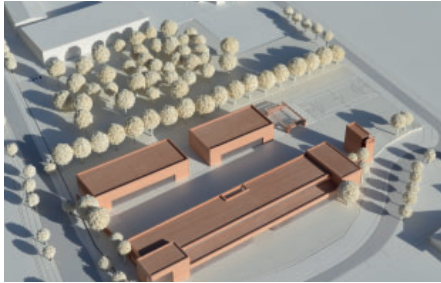
CRADIAS
 2023/2024

3

140894



Anerkennung – 1312 Beurteilung durch das Preisgericht



echtermeyer.fietz _ architekten, Dortmund

Prof. Bernd Echtermeyer, Dipl.-Ing. Architekt, BDA
Paul Fietz, Dipl.-Ing. Architekt, BDA,
mit

Landschaft planen + bauen NRW GmbH, Dortmund

Hellmut Neidhardt, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt, BDLA

Mitarbeit: Leutrim Grainca, M.Sc.

Die Arbeit formuliert durch die Setzung einer linearen neuen Ordnungsstruktur aus Parkplatz / Kante zum Grün, gerichteten Einzelbaukörpern (Logistik, Freiwillige Feuerwehr), Betriebshof und Feuerwehrhauptbaukörper mit Turm, sowie Ausfahrt und Haupteingang zum Merkureck ein simples und städtebaulich funktional angemessenes neues Ordnungsprinzip.

Die Einbindung in den Landschaftsraum wird hierdurch mit einer klaren Kante definiert. Der Wunsch der Auslobung auf Fortsetzung des Grüns - beiderseits der Anlage - wird leider nicht berücksichtigt.

Die Hauptausfahrt liegt zum Merkureck, die Behelfsausfahrt zur Hohen Geest. Es wird eine neue Adressbildung und Stadtansicht vorgeschlagen, die eine eindeutige Aussage „Feuerwehrgebäude“ entwickelt. Die Mitarbeiterstellplätze sind mit ihrer Zufahrt klar von den Verkehren der Feuer- und Rettungswache getrennt, der Weg vom Parkplatz zum Gebäude erscheint jedoch zu lang, insbesondere bei Realisierung der Erweiterung des Logistiklagers und der Errichtung der Freiwilligen Feuerwehr.

Die einzelnen Funktionsbereiche wie Haupteingang, Loggia, Sporthalle sind unaufgeregt und gut ablesbar im Baukörper (an-)geordnet. Die Besucherstellplätze sind in ihrer Zuordnung zum Haupteingang zwar richtig gelegen, es kommt jedoch zu Kreuzungsverkehren mit der Alarmausfahrt der Feuerwehr.

Die langgezogene Gebäudeform des Feuerwehrgebäudes führt zu klar geordneten Grundrissen mit gut und richtig geordneten Funktionsbereichen. Einschnitte und Aufweitungen im Obergeschoss geben den reinen Funktionsbereichen zusätzliche innenräumliche Qualitäten und erleichtern die Orientierung. Die innere Erschließung ist übersichtlich geordnet. Die Positionierung der Umkleiden im Obergeschoss führen allerdings zu langen Wegen. Nach dem Anlegen der Dienstkleidung sind die organisatorischen Abläufe allerdings gut geordnet.

Die Ruheräume in der Nähe zum Speiseraum und der Turnhalle lässt unerwünschte Störungen erwarten. Eine Durchführbarkeit im Hinblick auf Bauabschnitte und bauordnungsrechtliche Belange scheint gegeben.

Kritisch beurteilt wird die Abmessung des Betriebshofs, er ist zu schmal. Die dargestellten Erweiterungsmöglichkeiten 'Brandschutz' führt zu

Anerkennung – 1312

einer Einschränkung der Durchfahrt und mindert daher die Qualität der dargestellten Lösung.

Das vorgeschlagene Fassadenmaterial (Verblender) ist richtig, die vorgeschlagene Fassadengestaltung wirkt etwas schematisch.

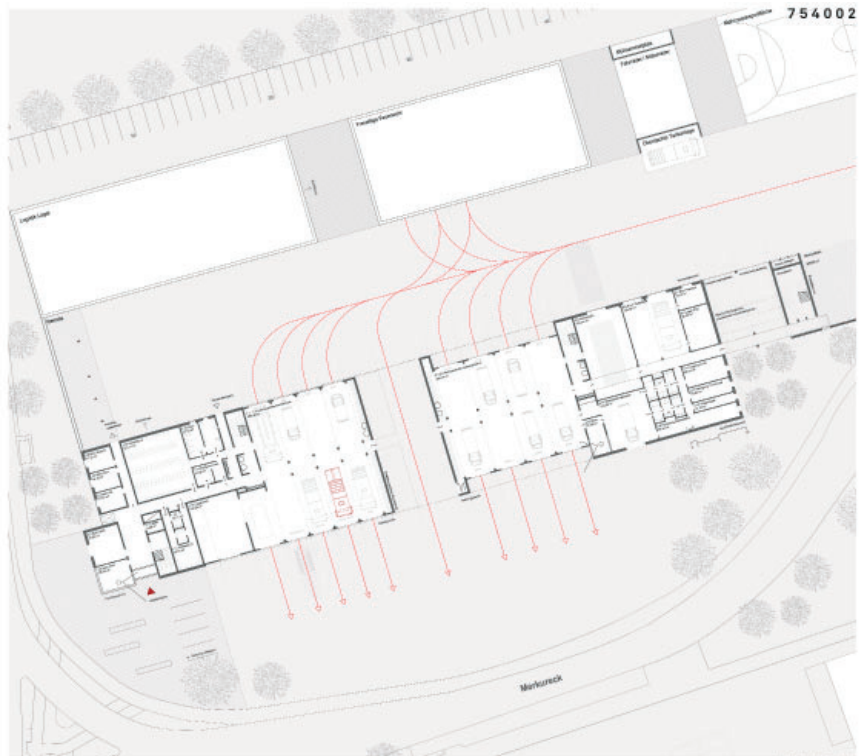
Die Arbeit liegt wirtschaftlich mit den Kennwerten im mittleren Bereich und lässt eine wirtschaftliche Errichtung / Unterhalt erwarten.



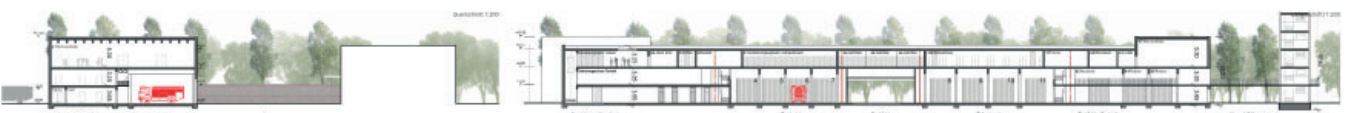
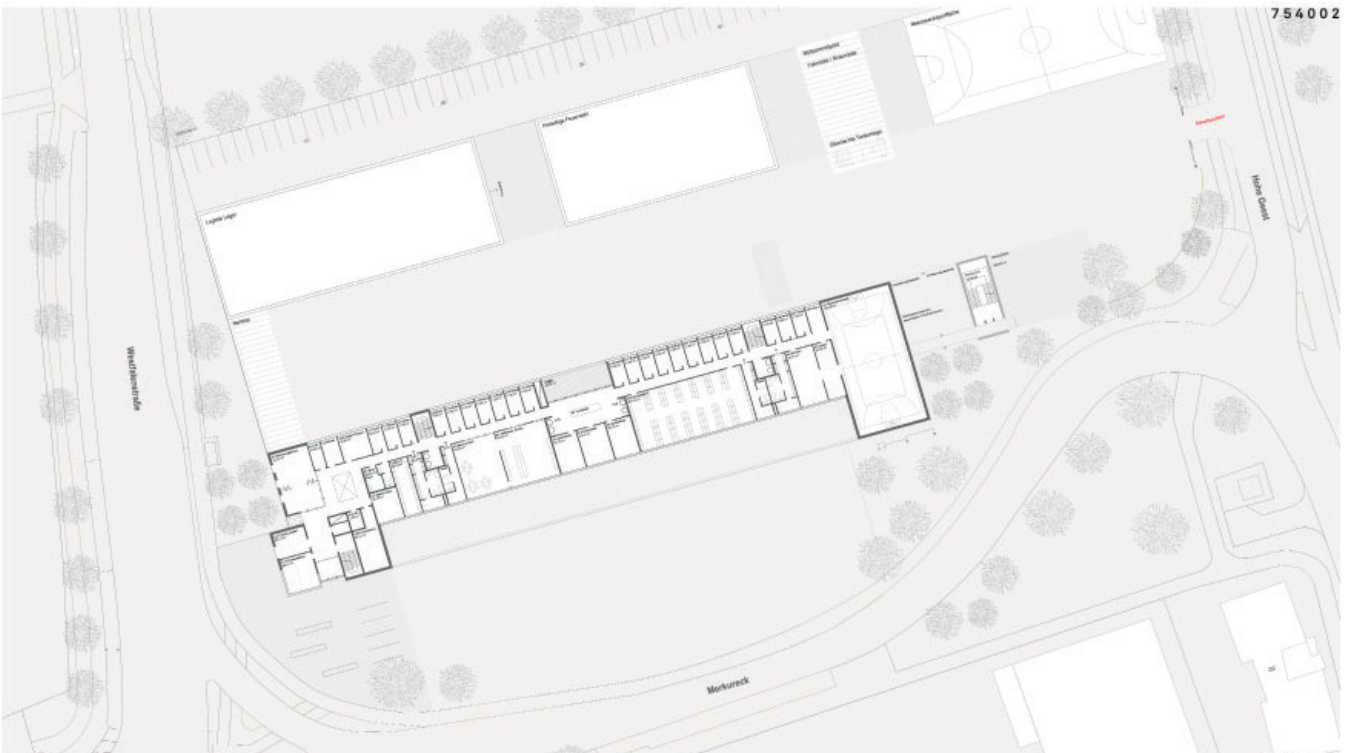
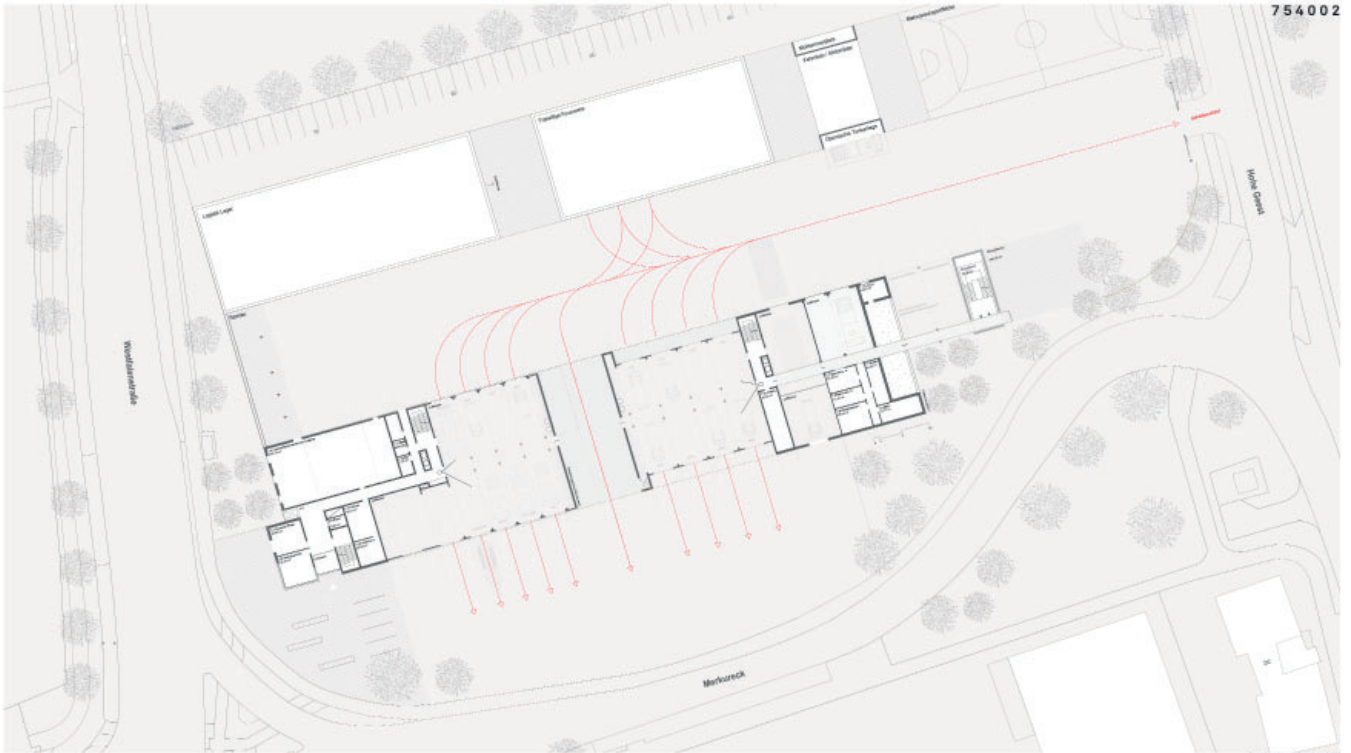
Einflussbereich Lärmschutz
 Die durch den Bau des Gebäudes verursachte Lärmbelastung ist im Bereich des Lärmschutzbereichs zu berücksichtigen. Die Lärmbelastung ist im Bereich des Lärmschutzbereichs zu berücksichtigen. Die Lärmbelastung ist im Bereich des Lärmschutzbereichs zu berücksichtigen.

Einflussbereich Verkehr
 Die durch den Bau des Gebäudes verursachte Verkehrslast ist im Bereich des Verkehrsbereichs zu berücksichtigen. Die Verkehrslast ist im Bereich des Verkehrsbereichs zu berücksichtigen. Die Verkehrslast ist im Bereich des Verkehrsbereichs zu berücksichtigen.

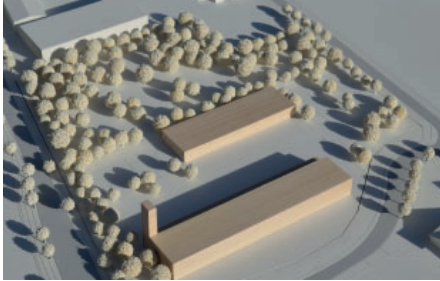
Einflussbereich Wasser
 Die durch den Bau des Gebäudes verursachte Wassernutzung ist im Bereich des Wasserbereichs zu berücksichtigen. Die Wassernutzung ist im Bereich des Wasserbereichs zu berücksichtigen. Die Wassernutzung ist im Bereich des Wasserbereichs zu berücksichtigen.



Quelle: Entwurf: [Name], 2018



Anerkennung – 1319 Beurteilung durch das Preisgericht



bbp : architekten bda, Kiel

Björn Bergfeld, Dipl.-Ing. Architekt
 mit

SAL Landschaftsarchitektur GmbH, Münster

Stephan Bracht, Dipl.-Ing.
 Landschaftsarchitekt

Mitarbeit bbp:

Philipp Bussmann, M.A. Architekt
 Björn Parge, Dipl.-Ing. Architekt,
 Diego Kaiser

Mitarbeit SAL: Gregor Schütze,
 M.Sc. Landschaftsarchitektur

Die Verfasser bieten mit zwei parallel in Ost-West-Richtung versetzt angeordneten Baukörpern im 1. Bauabschnitt ein städtebaulich stringent entwickeltes Konzept für den Neubau der Feuerwache. Die erforderlichen Erweiterungen und Ergänzungen der weiteren Bauabschnitte werden nachgewiesen, führen aber bei Realisierung zu einer Verschlechterung der städtebaulichen Disposition und Schwächung des Gesamtkonzepts.

Es ist ein ausdifferenziertes Grünkonzept für die Feuerwache erkennbar. Die Arbeit setzt zwar formal die Vorgaben auf Fortsetzung des Grünzuges um, de facto wirkt der Entwurf hier aber etwas „kantig“ und mit den erforderlichen baulichen Ergänzungen, würden die Freiflächen weiter beeinträchtigt.

Die Anforderungen an die Zufahrten, Alarmanzufahrten, Stellplätze und Rangierflächen sind gegeben, doch wird die vollflächige Versiegelung entlang der Straße „Merkureck“ kritisiert.

Der über diese Flächen erreichbare Haupteingang für die Besucher und die externe Warenannahme wird ebenfalls kritisch bewertet. Die funktionalen Betriebsanforderungen der Feuerwehr und Rettungswache werden in den jeweiligen Geschossen erfüllt.

Die fast durchgängige Mittelflurschließung ist zu funktional und erschwert die Orientierung, darüber hinaus werden vor allem im 1. OG. besondere, differenzierte, innenräumliche Qualitäten in den Mitarbeiterbereichen vermisst.

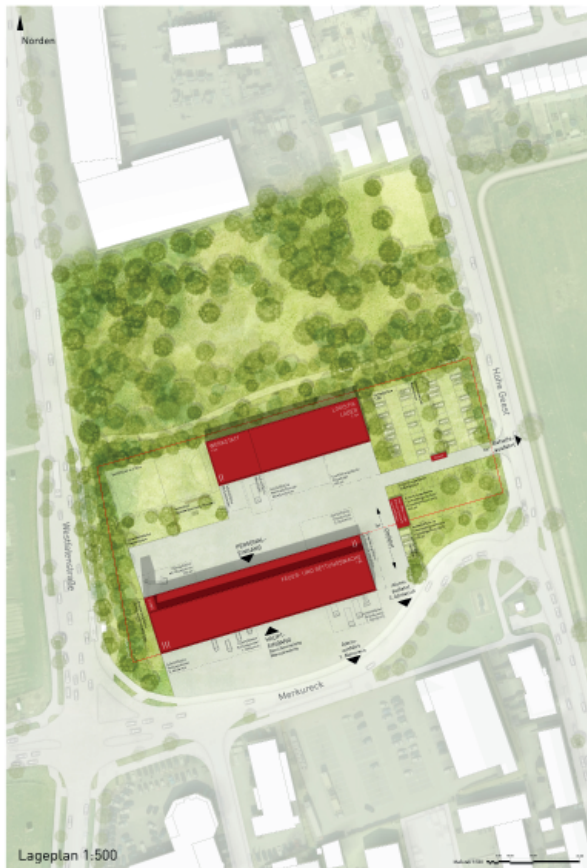
Die Fassadengestaltung entspricht der Nutzung, der Gesamtauftritt der neuen Feuer- und Rettungswache ist solide und unspektakulär. Die vorgeschlagene Materialität verspricht die erforderliche Robustheit, jedoch wirkt die Kombination von Fensterhöhen und deren Anordnung indifferent. Der architektonische Ausdruck von Werkstattbereich und Logistiklager bleibt hinter den Erwartungen zurück.

Hinsichtlich der Flächen liegt der Entwurf im mittleren Bereich und lässt eine wirtschaftliche Realisierung erwarten.

Insgesamt ist das Konzept funktional gelöst, jedoch werden weitergehende außen- und innenräumlichen Qualitäten vermisst.

Neubau der Feuer- und Rettungswache III in Münster-Hiltrup

8 4 0 7 4 7



Ansicht Süden 1:200
 Feuer- und Rettungswache (1.BA)



Ansicht Osten 1:200
 Feuer- und Rettungswache (1.BA)



Ansicht Westen 1:200
 Feuer- und Rettungswache (1.BA)



Ansicht Norden 1:200
 Feuer- und Rettungswache (1.BA)



Querschnitt A-A 1:200
 Feuer- und Rettungswache (1.BA)



Querschnitt B-B 1:200
 Feuer- und Rettungswache (1.BA)



Ansicht Süden 1:200
 Werkstattbereich (1.BA) und Logstiftlager (2.BA)

Blatt 1/2

Neubau der Feuer- und Rettungswache III in Münster-Hiltrup

8 4 0 7 4 7



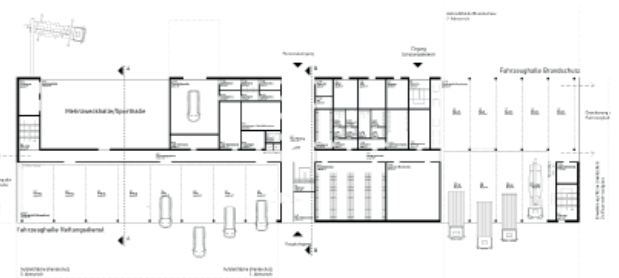
Erdgeschoss mit Außenanlagen 1:200



Obergeschoss 1:200
 Feuer- und Rettungswache (1.BA)



Zwischengeschoss 1:200
 Feuer- und Rettungswache (1.BA)



Erdgeschoss 1:200
 Feuer- und Rettungswache (1.BA)

Blatt 2/2



1302 Kennzahl 358646
H III S harder stumpfl schramm architekten Part mbB, Stuttgart

Franz Harder
Gabriele Harder
Matias Stumpfl
Florian Schramm
mit

Eurich . Gula Landschaftsarchitektur, Webdingen am Neckar

Mitarbeit: Alejandro Jaramillo, Marta Ginel
Fachplaner: Prof. Dr.-Ing. Dirk Bohne Ingenieure, Siegen



1303 Kennzahl 217641
marcus brucker architektur + planung, Stuttgart

Marcus Brucker, Dipl.-Ing. Architekt
mit

Wiederkehr Landschaftsarchitekten, Nürtlingen

Klaus Wiederkehr, Dipl.-Ing.
Florian Matthies, M.Eng.

Mitarbeit: Rosario Galota, M.Eng.; Johannes Beyersdorffer, B.A.(FH);
Vanessa Fischer, Dipl.-Ing.
Modell: Michael lo Chiatto, Architekturmodellbau, Stuttgart



1304 Kennzahl 880088
bct architecten ingenieurs & adviseurs, Delft NL

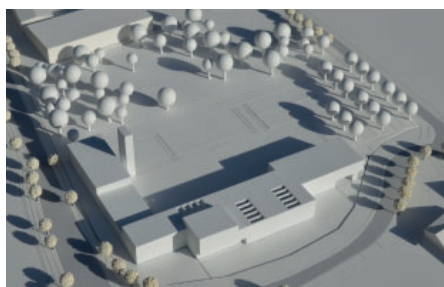
Ir. Walter Kemperman, Architekt (Universität Delft NL, Architektur)
W.H.M. Keperman
E.B.R. Bleumink
mit

Lodewijk Baljon Landschapsarchitecten

Dr ir J.L. Baljon, Landschaftsarchitekt

Mitarbeiter bct architecten ingenieurs & adviseurs: Ing. Esther Bleumink,
Ing. Jordi Hermsen, Dott. Arch. Renzo Pavanello, Ir. Dennis Masselink

Mitarbeiter Lodewijk Baljon Landschapsarchitecten: Dr ir Lodewijk
Baljon, Robert van der Horst, Wouter Evers, Ing. Martin Verschure, Ing.
Milan Mallinath, Ing. Jos Niekamp
Modell: ArchImpact



1305 Kennzahl 123123

Schuster Architekten, Düsseldorf

Prof. Rolf Schuster, Dipl.-Ing. Architekt
mit

**Kraft. Raum. Landschaftsarchitektur und Stadtentwicklung,
Krefeld**

Rene Rheims, M.A. Landschaftsarchitekt

Mitarbeit: Katrin Kahlert (SAD); Katarzyna Myslinska



1308 Kennzahl 647069

Gatermann + Schossig Architekten GmbH, Köln

Jan Rübenstrunk, Dipl.-Ing. Architekt
Sven Gaeßler, Dipl.-Ing. Architekt
mit

Urbanegestalt PartmbB, Köln

Johannes Böttger, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt

Mitarbeit: Elmar Wiedenhöver, Dipl.-Ing., Lia Pollak M.Sc.
Landschaftsarchitektur

Modell: Starck Modellbauwerkstatt



1309 Kennzahl 141263

Architekturbüro Fritzen + Müller-Giebeler, Münster

Matthias Fritzen, Dipl.-Ing.
mit

Landschaftsarchitektur Schupp & Thiel, Münster

Reiner Thiel, Dipl.-Ing.

Mitarbeit: Ludmila Schlytschkowa B.A. (Arch); Maria Dierkes B.A. (Arch);
Carsten Krettek (Dipl.-Ing.); Marie Tertilt; Sebastiano Stilla B.Sc. (Arch);
Constanze Schmidt B.A. (Arch)

Fachplaner: Kortmöller, BKK

Modell: Mosler Modellbau



1310 Kennzahl 733212

Kölling Architekten partG mbB, BDA, Bad Vilbel

Moritz Kölling, Dipl.-Ing. Architekt
Sabine Kölling, Dipl.-Ing. Architektin
Bernd Kölling, Dipl.-Ing. Architekt
mit

**BL9 Landschaftsarchitekten Roser Cebulsky PartG mbH,
München**

Matthias Roser, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt

Mitarbeit: Dipl.-Ing. Architekt Robert Reininger, M.A. Architektur Tania Santos, Dipl.-Ing. Architektur Jochen Dressler



1311 Kennzahl 481836

Planungsgruppe Gerstering | Knipping | de Vreis, Bremen

Holger Gerstering, Dipl.-Ing. Architekt, BDA
mit

Schöne Aussichten Landschaftsarchitektur, Kassel

Mitarbeit: Rolf Birrenbach, Dipl.-Ing.; M.A. Arch. Max Kern; Stud. Arch. Azka Amalina

Modellbau: Modellwerk Weimar



1313 Kennzahl 260718

Wannenmacher + Möller, Bielefeld

Andreas Wannenmacher, Dipl.-Ing., Master of Architecture
mit

Kortemeier Brokmann Landschaftsarchitekten GmbH

Nils Kortemeier, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt, Herford

Mitarbeit: Peter Mathies, Nils Kutzera-Austermann



1314 Kennzahl 131313

Lindner Lohse Architekten BDA, Dortmund

Harald Lindner

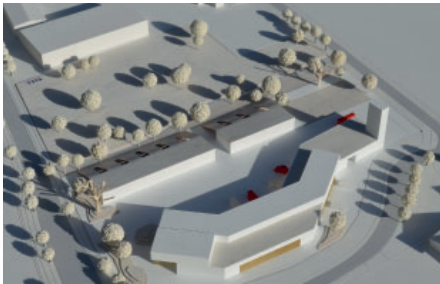
Frank Lohse

mit

Munder und Erzepky Landschaftsarchitekten BDLA, Hamburg

Mitarbeit: Dipl.-Ing. (FH) Say Klinger, M.A. Silvana Allendes,
B.Sc. Mona Herbstmann

Modell: Mijalski + Masarin GmbH, Dortmund



1315 Kennzahl 210442

pbr Planungsbüro Rohling AG, Braunschweig

Heinrich Eustrup, Dipl.-Ing. Architekt, BDA

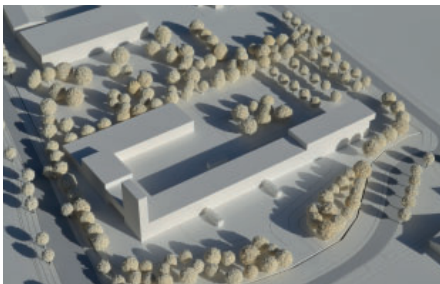
mit

wbp Landschaftsarchitekten GmbH, Bochum

Christine Wolf

Mitarbeit: Evelyn Wendt-Samhofer, Anna Immenkemper,
Laura Maria Kaiser

Modell: Mark Blume, Braunschweig



1316 Kennzahl 753951

Kresing Architekten GmbH, Münster

Rainer Maria Kresing, Dipl.-Ing. Architekt

mit

Carla Lo Landschaftsarchitektur, Wien

Carla Lo

Nordhorn Ingenieure GmbH & Co. KG, Münster
Ansgar Wilken, Dipl.-Ing

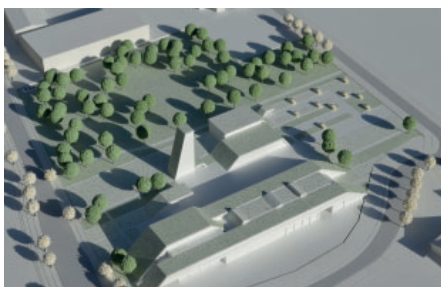


1317 Kennzahl 021198
brüchner-hüttemann pasch bhp, Bielefeld
Architekten und Generalplaner
Ursula Pasch, Dipl.-Ing., BDA
Kai Brüchner-Hüttemann, Dipl.-Ing. AKG
mit
Lohaus + Carl GmbH Landschaftsarchitekten + Stadtplaner, Hannover
Peter Carl, Landschaftsarchitekt + Stadtplaner



1318 Kennzahl 260443
quadrat+ architekten, nts Ingenieurgesellschaft mbH, Lünen
Alexander Pick, Dipl.-Ing. Architekt, BDA
mit
nts Ingenieurgesellschaft mbH, Münster
Carsten Paul, Dipl.-Ing. (FH)
Rolf Suhre, Dipl.-Ing.

Mitarbeit: M.Sc. Kira Sibbing; M.Sc. Stephan Seidel;
M.A. Chak-Man Lam,
Dipl.-Ing. (FH) Sens Schültingkemper



1320 Kennzahl 387309
Architekten Brüning Rein, GmbH & Co. KG, Essen
Volker Rein, Dipl.-Ing. Architekt
mit
Planungsbüro DTP Landschaftsarchitekten GmbH, Essen
Christian Uhlenbrock, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt

Mitarbeit Architekten Brüning Rein: Diego Martinez B.Sc. Architektur; Arndt Brüning, Dipl.-Ing. Architekt; Julian F.O. Büchter, Dipl.-Ing. Architekt; Christian Wiechers, Dipl.-Ing. Architekt, Sarah Funk M.Sc. Architektur

Mitarbeit Planungsbüro DTP Landschaftsarchitekten: Peter Davids, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt; Hyojeong Jeon, Bachelor of Landscape Architecture